

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 102.

Dienstag den 1. Mai.

1860.

Geistliche Lieder-Chronik von Halle.

(Fortsetzung.)

Das nun herausgegebene Gesangbuch, in Dietrich's Weise verbessert, man vergl. das Lied Nr. 265: „Schmücke dich, erlöste Seele“ mit Anhang Nr. 459: „Schmücke dich, o liebe Seele“, und mit neuen Gesängen überhäuft, hatte sich weit entfernt von dem Gesangbuch 1745, worin die kräftigsten Lieder aus Luther's und Gerhardt's Zeit aufgenommen waren.

Dies veranlaßte zu einer Aenderung des Ganzen, als das Buch 1853 neu herauskam. 117 Lieder wurden ganz herausgenommen und bloß mit Nummern angezeigt, dagegen 187 Lieder, als neuer Anfang von dem jetzigen ersten Domprediger Herrn Superint. Neuenhaus, hinzugefügt.

Die alten herrlichen und allgemein bekannten Lieder, wie „Ein' feste Burg ist unser Gott — O Haupt voll Blut und Wunden — Befehl du deine Wege — Was Gott thut, das ist wohlgethan“ u. s. w., haben nun wieder ihre alte gesegnete Stätte erhalten. Der Anhang ist ganz in der Form eines Gesangbuchs entworfen, so daß er zum öffentlichen Gottesdienst das Nöthige in sich enthält. Unter den Liedern ist der Name des Vf's angegeben, zum ersten Mal in dem Domgesangbuch. Weniges findet man in dem Anhang zweckmäßig verändert oder kürzer gefaßt, mit Weglassung einiger Strophen, und sparsam nur, wo es die Noth forderte, dem alten Liede nachgeholfen.

Quelle: Dreyhaupt im 1. Theil.

Unmittelbar der Domkirche gegenüber, in der sogenannten Residenz, befindet sich jetzt die katholische Kirche, deren Seelenzahl 750 beträgt. Vom J. 1716 — 1755 währte ihre Bewegung, sich zu organisiren und aufzustellen zum Gottesdienst, erst im Jahr 1808 gab die westphälische Regierung ihr das volle Staatsrecht, d. h. die öffentliche Uebung der katholischen Religion.

Halle gewährte, seit D. Justus Jonas Zeit, nur der lutherischen Kirche, seit der Regierung Friedrich Wilhelms, des großen Churfürsten, auch den Reformirten öffentlichen Gottesdienst. Die katholische Kirche durfte weder publice, noch privatim ihren Cultus üben.

Da geschah es, daß im J. 1716 ein junger katholischer Graf von der Ratt, welcher einen Hofmeister bei sich hatte, der von der Gesellschaft Jesu war, in Halle wohnte, um hier zu studiren. P. Marcus Verkülen¹⁾, ein Franziskaner aus dem Kloster zu Halberstadt, kam von Leipzig, wo seine Hilfe nicht mehr nöthig war, nach Halle und schlug hier seinen festen Sitz auf.

In des Grafen Quartier, in des Rathsmeysters L. Möschel's Hause, das in der Steinstraße gelegen war, miethete er sich ein, und richtete in einem Zimmer eine kleine Hauscapelle ein, hielt Messe und Predigt und ließ sich in Allem von dem Hofmeister des Grafen helfen. Viele katholische Studenten, Soldaten und Handwerksbursche fanden sich dazu ein. Als dies zur allgemeinen Kunde geworden war, und der König befahl, den P. Marcus Verkülen gefangen zu nehmen und nach Magdeburg zu versetzen, hatte er sich von Halle geflüchtet und sich nach Dessau gewandt. Darauf wurden die kirchlichen Gefäße in Beschlag genommen und versiegelt, nachmals aber dem P. Marcus Verkülen am 7. Januar 1717²⁾ zurückgegeben, mit der Bemerkung für ihn, wie für des Grafen Hofmeister, daß sie künftighin niemals das Gleiche wiederholen möchten.

1) Das hiesige katholische Pfarrarchiv schreibt: „Der Fühlen.“

2) Das Pfarrarchiv setzt die Zeit auf 1718, und fügt hinzu, es seien „die durch die städtische Behörde sorgfältig und rücksichtsvoll aufbewahrten kirchlichen Gefäße zurückgegeben“ worden.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Predigtanzeigen.

Am Bußtage (den 2. Mai) predigen:

Zu U. L. Frauen: Dienstag den 1. Mai um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Superintendent Dr. Franke.

Mittwoch den 2. Mai um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr Hülfsprediger Fahr. Um 6 Uhr liturgischer Gottesdienst Herr Superintendent Dryander.

Zu St. Ulrich: Dienstag den 1. Mai um 2 Uhr allgemeine Beichte Herr Diaconus Sichel.

Mittwoch den 2. Mai um 9 Uhr Herr Oberprediger Professor Dr. Moll. Um 2 Uhr Herr Oberdiaconus P. Weiße.

Zu St. Moritz: Dienstag den 1. Mai um 2 Uhr allgem. Beichte Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 2. Mai um 9 Uhr Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pindernelle.

In der Domkirche: Mittwoch den 2. Mai um 10 Uhr Herr Domprediger Dr. Blanc. Um 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Herr Superintendent Neuenhaus.

Katholische Kirche: Um 9 Uhr Herr Pfarrer Kößler.

Hospitalkirche: Um 11 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Zu Neumarkt: Um 9 Uhr Herr Pastor Hoffmann. Nach der Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 5 Uhr Abendgottesdienst Derselbe.

Zu Glaucha: Um 9 Uhr Herr Pastor Seiler. Nach der Predigt Beichte und Communion Derselbe.

Frauenverein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag (nicht Dienstag) den 3. Mai c. Nachmittags um 3 Uhr Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 121. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 29,839.

35 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 297. 2631. 18,953. 19,901. 19,927. 21,952. 26,008.

30,640. 31,749. 33,100. 33,849. 35,006. 36,434. 38,357. 38,888. 39,589. 40,334. 50,191. 50,598. 56,575. 58,371. 63,564. 66,882. 69,559. 71,017. 79,688. 79,830. 80,643. 82,257. 82,834. 84,775. 86,836. 91,313. 93,565 und 93,840.

53 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1436. 2826. 3586. 5220. 7466. 10,974. 13,333. 14,046. 16,094. 20,531. 20,711. 22,971. 24,679. 25,278. 26,476. 26,709. 29,814. 30,694. 35,369. 35,376. 38,835. 40,594. 41,842. 43,424. 44,088. 46,240. 49,043. 52,857. 53,254. 53,574. 55,643. 56,136. 56,305. 56,367. 57,095. 60,844. 61,248. 61,533. 62,119. 62,430. 62,479. 65,794. 68,312. 69,779. 71,311. 73,448. 75,343. 75,608. 76,575. 82,586. 83,286. 85,271 und 87,849.

79 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 186. 558. 1216. 2045. 6677. 7891. 9164. 10,709. 11,230. 12,852. 13,342. 13,712. 13,889. 14,503. 15,074. 16,650. 18,701. 19,112. 19,995. 21,745. 22,009. 23,522. 23,906. 26,566. 27,230. 27,396. 31,027. 31,130. 31,388. 33,462. 35,302. 35,596. 35,658. 35,689. 39,372. 42,144. 42,315. 46,278. 46,401. 47,480. 48,381. 50,231. 52,183. 52,978. 53,364. 54,291. 54,645. 56,658. 57,778. 61,326. 62,794. 65,246. 66,893. 67,687. 68,069. 68,427. 70,626. 71,556. 73,238. 73,787. 73,805. 74,113. 74,656. 75,199. 75,241. 79,113. 79,863. 80,479. 82,537. 83,021. 83,229. 84,495. 85,471. 88,821. 89,201. 90,093. 90,683. 94,516 und 94,889.

Berlin, den 28. April 1860.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Öffentliche Bekanntmachung.

Die mittlere Strecke des Halle-Böllberger Weges von der ersten Brücke bis zum sogenannten Wasserloche ist vom 30. d. Mts. bis auf Widerruf für Fuhrwerk in Folge auszuführender Pflasterung gesperrt.

Halle, den 27. April 1860.

Der Königliche Polizei-Director
von Boffe.

Große Auktion von Delgemälden.

Donnerstag den 3. Mai u. folg. Tage Vormit. von 10 Uhr u. Nachmit. 2 Uhr versteigere ich große Ulrichsstraße Nr. 18

eine Sammlung sehr schöner Delgemälde der beliebtesten Meister in elegantesten Baroquerahmen.

(Die Gemälde stehen täglich von 10 bis 4 Uhr zur gefälligen Ansicht.)

Brandt, Auct.-Commiff. u. ger. Taxator.

Schweizer Sichtwasser

zum äußern Gebrauch, bewährtes Mittel bei rheumatischen Schmerzen und Sicht, ist die Flasche (enthaltend $\frac{3}{4}$ Leipziger Kannen) für 15 Sgr., Verpackung $2\frac{1}{2}$ Sgr., bei Franco-Einlieferung des Betrages zum alleinigen Vertrieb übergeben worden der **Engel-Apotheke in Leipzig.**

Magdeburger Sauerkohl,

vorzüglich im Geschmack, empfiehlt a Pfd. 10 A
J. Kramm, Brüderstraße.

Syrup, à fl. 2 Sgr., bei

Gustav Niemeyer, an der Moritzkirche Nr. 5.

Sehr schöne große Speise-, sowie auch Saamenkartoffeln, à Meße $1\frac{1}{2}$ Sgr., sind wieder zu haben Schülershof Nr. 21, auch Oberglauch 30 im Laden. **Frau Dorothee Künstling.**

Gute Saamenkartoffeln verkauft Fleischergasse Nr. 14. Auch steht daselbst ein Magdeburger Schafel zu verkaufen.

Große Steinstraße Nr. 12 sind Bettstellen, Fenster, Thüren, Stühle und verschiedene andere Gegenstände zu verkaufen.

Eine Gluckhenne mit Kücheln und ein großer Hahn, schön gezeichnet, ist zu verkaufen
Schulgasse Nr. 1.

Ein Paar starke Lattenbudenwände nebst Böden und Planen stehen billig zu verkaufen
Kubgasse Nr. 3 parterre.

Junge Ostfriesländer Seidenspize (echte Rase) sind zu verkaufen Herrenstraße Nr. 14.

Einen gr. Heckbauer verkauft Liliengasse Nr. 15.

Leere Weinflaschen

kauft

J. Kramm.

Eine Halbe (Kinder-) Geige wird zu kaufen gesucht Rathhausgasse Nr. 15, 2 Treppen.

Ein gutes Mahagony-Sopha mit Kommode, Waschtisch und Spiegel wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich hier als Tischlermeister etablirt habe und bitte bei reeller und solider Bedienung um gütige Beachtung.

Hermann Schülbe, Tischlermeister,
große Steinstraße Nr. 12.

Geschäfts-Uebergabe.

Mit dem heutigen Tage übergab ich dem Maler Herrn **Wilhelm Zander** mein Geschäft, und bitte, für alles Vertrauen herzlich dankend, in Zukunft alle für mich bestimmten Arbeiten an denselben übertragen zu wollen, indem sie mit derselben Reellität, die mein stetes Bemühen war, ausgeführt würden.

Halle, den 1. Mai 1860.

Rudolph Toppel, Maler.

Etablissement.

Bezugnehmend auf Obiges, erlaube mir anzuzeigen, daß ich mich hier etablirt, und zugleich das Geschäft des Herrn **Rudolph Toppel** übernommen habe. Verspreche dabei das Vertrauen geehrter Auftraggeber in jeder Beziehung zu rechtfertigen.

Halle, den 1. Mai 1860.

Wilhelm Zander, Maler,
Strohhof, Gerbergasse Nr. 16.

Bestellungen werden auch durch den Schiefer- und Ziegeldeckermeister **Zander**, Bauhof Nr. 5, befördert.

Geldsummen von 50 bis 200 \mathcal{R} sind auf kurze Zeit zu verleihen Schmeerstraße Nr. 16.

4—500 Thlr. auf erste Hypothek zu verleihen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geübte Weißnäherinnen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Albert Möbrig.**

Tischlergesellen sucht kl. Schloßgasse Nr. 9.

F. Vogel, Tischlermeister.

Drei gesunde Ammen wünschen sofort Dienst. Zu erfragen bei Hebamme **Staudé**, Hauffsack am Schülershof Nr. 1.

1 Stube, Kammer und Küche ist zu vermieten Breitstraße Nr. 4, zum 1. Juli zu beziehen.

Von der **Leipziger Messe** ist angekommen das Neueste von **Damenhüten** und **Strohbblumen**, wie auch **Hüte** für Herren und Kinder von 2—25 *Sgr.*, so auch echt **französische Blumen** 1—3 *Sgr.* à Zweig, Alles zu bekannt auffallenden billigen Preisen bei **J. Schul**, Schmeerstr. 10.

Von einem Beamten wird ein Logis von Stube, Kammer und Küche in der Nähe der Leipzigerstr. **sofort** zu miethen gesucht. Adr. unter C. H. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

In der mittleren Etage, Schmeerstraße 37/38, ist eine große neu möblirte Stube nebst freundlichen Schlafcabinet zu vermieten und sofort zu beziehen.

Eine freundlich meublirte Wohnung auf Verlangen auch mit Burschengelass sofort zu vermieten gr. Ulrichsstr. Nr. 28.

Eine Stube, 2 Kammern möblirt, kann an einen oder zwei Herrn vermietet werden Rathhausgasse Nr. 12.

Drei ausmöblirte Stuben und Kammern an einzelne Herren stehen zu vermieten und sogleich zu beziehen Leipziger Straße Nr. 102.

Ein gut meublirtes Logis ist zu vermieten Schülershof Nr. 6, nahe am Markt.

Eine gut meublirte Stube und Kammer ist an einzelne Herren zu vermieten in „drei Königen.“

1 anst. Schlafstelle offen Unterberg Nr. 15.

Zwei Schlafstellen kl. Schlamm Nr. 11.

Der Wirtschaftsweg von der Leipzig-Magdeb. Chaussee ab zu der neu anzulegenden Verbindungs-Chaussee durch das Krienigfeld wird hiermit für alles Steinfuhrwerk sowohl, als leeres fremdes Fuhrwerk bei 1 *R.* Strafe verboten.

Halle, den 28. April 1860.

Die Flurherren

C. Thiele. Ad. Kirchner.

Bock-Bier, dritte Sendung!

Etwas Vorzügliches! empfiehlt

C. J. Scharre, Hôtel Garni.

Heute Abend **Cotellet mit Spargel.**

C. J. Scharre, Hôtel Garni.

Ein gr. Schlüssel gef. gr. Sandberg Nr. 1.

Ein schwarzfleckriger Hund zugelaufen
Mittelwache Nr. 17.

Ein Dienstbuch ist am Sonnabend verloren worden. Der Finder wolle es abgeben Weingärten Nr. 26 bei **C. Lippold**.

Ein mit Blumen gesticktes Taschentuch gezeichnet E. H. ist verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße Nr. 49.

Ein Brief an mich ist verloren worden. Gegen eine Belohnung abzugeben Geißestraße Nr. 45.
Professor **Ulrici**.

Gingefandt zu Herrn J's. Rede.

Nichts für ungut! Aber sagen Sie mir ehrlich, Herr J., hat Sie etwa die Dünge-Absuhr-Bestimmung, durch welche der Herr Oberpräsident Ihre Döfen in der Ruhe störte; oder der Hospitalgartenleck, den Sie der Herr Regierungs-Präsident nicht verzuckern ließ, bei schon vorhandener Disposition schließlich so außer Fassung und Façon gebracht, daß Sie in unserer jetzigen Polizei, weil sie jene Präsidenten gut hießen, nichts als ein politisches Gespenst und in ihren Beamten nichts als gewissen- und überzeugungslose Sykophanten jener Präsidenten erblicken? — Seien Sie gut, Herr J., diese Polizei hat uns wirklich politisch nichts Arges, sonst aber viel Gutes gebracht, was Sie wahrlich mit einer städtischen Polizei unter Ihrer Oberleitung — denn das ist ja doch das, was Sie wollen — nicht fertig bringen werden; und diese Beamten sind ja Communalbeamten, die aus städtischem Säckel, auf welchen Sie die oberste Hand halten, den gewöhnlichen Lohn und die besondere Belohnung zu erwarten haben, so daß sie gewiß Ihre Gunst erwerben würden, wenn sie die von Ihnen geschilderten ehrlosen Schmarozker wären. Es ist ein Zeichen der Bravheit dieser Beamten, daß sie solche Buhlschaft nicht suchen. — Was haben Sie endlich? unsere Polizei ist ja noch die alte in Personen und Wirken — nur daß sie nicht mehr von Ihnen geführt wird. Aber um den Preis ja keine Aenderung! — Ruhig und gemach! ohne Gift und ohne Schimpfen! Achtung auch dem Gegner! keine politische Prinzipienreiterei, wo es sich um Fragen praktischer Nützlichkeit handelt! Ein Herz für Halle behalten, neben dem für Gotha!

Jacob lacht!!

Wenn man nach Hunden wirft, da bellen sie.

Familien-Nachrichten.

Nach kurzen aber schweren Leiden verschied am 29. d. M. Mittags unsere hoffnungsvolle Tochter **Minna** im bald vollendeten 6ten Jahre. Theilnehmenden Freunden und Bekannten diese Anzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Karl Krebs und Frau.

